

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-07-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

12. 7. 48.

Herrn

Friedrich Märker

Präsident des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller

Starnberg.

Sehr geehrter, lieber Herr Märker.

Ihr Brief vom 7. ds. Mts. kam am Samstag an und ich habe heute alles in die Wege geleitet, um Major McCormac zu erreichen, der in kulturellen Angelegenheiten eine Kontrolle und Inspektion über alle Massnahmen und Ausführungen auf diesem Gebiet innehat. Er ist ein ungewöhnlich kluger und gebildeter Mann und ich verspreche mir von seinem Einsatz und seiner Hilfe viel. Die Schwierigkeit ist im Augenblick nur die, dass ich ihn nicht erreichen kann, ich hörte, dass er zur Zeit in Brüssel ist, und befürchte, dass er sein kleines Waldhaus in Ambach, das ihm bei gutem Wetter zum Weekendhaus dient, bei diesem Wetter kaum so bald besuchen wird. Jedenfalls habe ich versucht, seine jetzige Adresse über München zu erfahren.

Was die Zukunft unseres Schutzverbandes auf alter Basis betrifft, sehe ich ziemlich hoffnungslos in die kommenden Monate, wenn das Kultusministerium unsern Bestand als wirkende Gemeinschaft nicht stützt. Ich glaube, der Weg wird sich so vollziehen, dass höhere moralische und geringere praktische Befugnisse angestrebt werden müssen. Die wirtschaftliche Unterstützung einzelner Vertreter unserer Gilde erscheint mir ohne autoritäre Auswahl der Persönlichkeiten, die eine Unterstützung verdienen, beinahe aussichtslos. Wer entscheidet über wen? Der Schutzverband schleppt, vom Praktischen her gesehen, viel zu viele Leute mit, die sich dem Ministerium gegenüber schwer als unterstützungsberechtigt ausweisen lassen.

Aber das ist ein grosses Thema, das einer sehr sorgfältigen Erwägung und Prüfung ihrer Vorstandsmitglieder zu unterliegen hat. Ich möchte mich ungefragt ungern einmischen, freue mich aber sehr auf die persönliche Unterredung, die uns, hoffentlich bald, bevorsteht. Ich käme selbstverständlich ebenso gerne zu Ihnen, wenn ich Sie und Ihre liebe Frau nicht gerne einmal bei mir sähe.

Mit herzlichen Grüssen

stets Ihr

P.S. In meiner eigenen Sache hat sich eine sehr bemerkenswerte Wendung vollzogen, da ich endlich einmal erfahren habe, was eigentlich gegen mich vorliegt. Die Annahmen der I.C.D. sind sachlich völlig falsch. Ich habe durch die Deva einen aufklärenden Akt eingereicht.